



## Shishmaref muss gehen

**VEREINIGTE STAATEN (ALASKA)**  
**#EISSCHMELZE**  
**#MEERESSPIEGELANSTIEG**  
 Irgendwann in diesem Jahrhundert wird die Arktis im Sommer eisfrei sein. In der Tschukttschensee vor dem alaskischen Inseldorf Shishmaref werden westliche Konzerne nach Öl und Gas bohren, Riesenfrachter die Nord-West-Passage kreuzen und Trawler die Fischgründe ausbeuten. Doch das erleben die indigenen Inselbewohner:innen der Inupiat nicht mehr, weil sie vorher umgesiedelt werden – nachdem die US-Regierung sie dort einst zwangsweise ansiedelte. Denn Sturmfluten und Küstenerosion machen die Insel schon jetzt unbewohnbar.

## Klimagerechtigkeit stößt an Grenzen

**VEREINIGTE STAATEN, MEXIKO**  
**#HITZE #DÜRRE #GRENZREGIME**  
 El Paso (USA) und Juárez (Mexiko) sind Zwillingstädte. Trotzdem trennen sie Welten. El Paso ist wohlhabend, Juárez arm, leidet unter Drogenkrieg und Umweltverschmutzung durch Niedriglohn-Textilfabriken. Beide Städte müssen mit mehr Hitzewellen und weniger Niederschlägen rechnen, wenn der Klimawandel weiter voranschreitet. Doch die Mexikaner:innen haben kaum Ressourcen, um sich anzupassen. Wenn immer mehr Menschen aus Lateinamerika fliehen, könnten die USA die Grenze zu einer Festung ausbauen. Trumps Mauerpläne geben einen Vorgeschmack.

## Schwitzen im Treibhaus

**SPANIEN #HITZE #DÜRRE**  
**#GESUNDHEIT #LANDWIRTSCHAFT**  
 Wer – auch wegen der Klimakrise – aus Afrika flieht, landet oft als papierloser Tagelöhner:in in den Gewächshäusern Südspaniens. Die Agrunternehmen im „Gemüsegarten Europas“ expandieren jedes Jahr ihre Plantagen. Doch bald könnten die übernutzten Wasserressourcen versiegen und das Modell zusammenbrechen: Die Region wird immer heißer und trockener. Ende des Jahrhunderts drohen ihr zehnjährige Dürren. Spanien wird zur Wüste. Noch schlimmer: In der Region werden sich die Dengue-Fieber-Mücken in den nächsten Jahrzehnten besonders stark ausbreiten.

## Wasserkonflikte im Zweistromland

**KURDISTAN #HITZE #DÜRRE #LANDWIRTSCHAFT**  
 In Kurdistan wird das Wasser knapp. Regen bleibt aus, der Grundwasserspiegel fällt, Flüsse führen immer weniger Wasser. Schuld ist die Klimakrise, aber auch der türkische Staat: Er will in den kommenden Jahrzehnten die Oberläufe von Euphrat & Tigris in Nordkurdistan mit 22 Dämmen aufstauen. Der Ilisu-Damm hätte massive Folgen: Rund 100.000 Menschen würden vertrieben, das uralte Hasankeyf zerstört. Kurdistan, Syrien und Irak könnten bald auf dem Trockenen sitzen und die Bewässerung für ihre Felder verlieren. Eine politische Zeitbombe.

## Arktische Nomad\*innen in Gefahr

**RUSSLAND #EISSCHMELZE #ERNÄHRUNGSSOUVERÄNITÄT**  
 Die Arktis erwärmt sich mehr als doppelt so schnell wie der Rest der Erde. Die Folge: Das arktische Eis schmilzt, Permafrostböden tauen auf. Bislang unzugängliche Öl- und Gasvorkommen geraten damit in den Blick der großen Konzerne. Auf der Jamal-Halbinsel fördert Gazprom schon heute riesige Gasreserven für die EU. Die Klimakrise und die Ausweitung des 'Extraktivismus' bedrohen Fischgründe, Weiden und Wanderungsrouten der indigenen Rentierhirt:innen. Den eigentlich anpassungsfähigen Nomad:innen droht der Verlust ihrer Lebensgrundlagen.

## Der Dritte Pol schmilzt

**HIMALAYA #EISSCHMELZE #DÜRRE #ÜBERFLUTUNGEN**  
 In den Gletschern des Himalaya entspringen die 10 wichtigsten Flüsse im Osten von Asien. Ihr Wasser versorgt mehr als ein Viertel der Weltbevölkerung. Doch mit den steigenden Temperaturen schmilzt dieser „Dritte Pol“ der Erde. Bis zum Ende des Jahrhunderts könnten die Gletscher über die Hälfte ihres Volumens verlieren. In den ersten Jahrzehnten werden die Menschen mit Überschwemmungen kämpfen. Wenn die Gletscher ihr „Hochwasser“ überschritten haben, folgen verheerende Dürren – und der Hunger.

Der Meeresspiegelanstieg bedroht Megacities weltweit. **Shanghai** gilt als am stärksten gefährdet. Hier senkt sich auch der Erdboden.

## Die Inseln verschwinden

**OZEANIEN #MEERESSPIEGELANSTIEG #EXTREMWETTER**  
 Einige Inselgruppen im Pazifik werden schon bald im Ozean untergehen. Die Atolle des bethelamerischen Staates Kiribati zum Beispiel: Sie liegen oft nicht einmal zwei Meter über dem Meer. Mit jedem Zyklus verlieren die Bewohner:innen ein Stück Land. Das Meer steigt, das Wasser versalzt. Die Fischernetze bleiben leer. Der Grund: Die Korallenriffe vor ihren Küsten bleichen aus, sterben ab. Tausende Meeresebewesen verlieren ihren Lebensraum. Die Insulaner:innen werden noch dieses Jahrhundert ihre Heimat verlassen müssen.

## Klimaanlagen bringen Mumbai zum Glühen

**INDIEN #HITZE**  
 Megacities wie Mumbai werden künftig zum Glutofen. Schuld ist nicht nur die Klimakrise. Auch die wachsende neue Mittelschicht und der Business-District heizen mit ihren Klimaanlagen die Stadt auf. Wenn in der Mittagshitze die Anlagen anspringen, kommt es regelmäßig zu Blackouts. Vor allem arme Menschen sind betroffen, ob in den Slums oder auf dem Land. Sie können nicht einmal mehr ihre Grundbedürfnisse befriedigen. Allein Klimaanlagen könnten Indiens Strombedarf in den nächsten 15 Jahren verdoppeln. Das entspricht rund 300 neuen Kohlekraftwerken. Ein Teufelskreis.

## Jakartas Slums versinken im Meer

**INDONESIEN #MEERESSPIEGELANSTIEG**  
 Jakarta versinkt schneller, als der Meeresspiegel steigt: Durch übermäßigen Grundwasserverbrauch könnte die Stadt bis 2100 um bis zu drei Meter absacken. Von den rund 30 Millionen Einwohner:innen des Ballungsraums zählen Frauen in den Fischerfamilien zu den ersten Opfern. Denn: Die Familien leben in niedrig gelegenen Slums an der Küste. Bei Überschwemmungen leiden Frauen aufgrund der katastrophalen hygienischen Zustände am meisten. Und müssen noch härter arbeiten, um ihre Familien zu ernähren.

## Der Tschadsee trocknet aus

**WEST- & ZENTRALAFRIKA #HITZE #DÜRRE #WETTERSCHWANKUNGEN #ERNÄHRUNGSSOUVERÄNITÄT**  
 Die Sahelzone im Jahr 2100: Schwankende Niederschläge, Hitze und Dürren. Der Ackerbau bricht ein. Der Tschadsee ist seit den 1960ern um 90 Prozent geschrumpft. Trotzdem leben noch 45 Millionen Menschen von ihm. Spannungen um Wasser und Land und damit auch zwischen Kleinbäuer:innen und Nomad:innen wachsen. Am schwersten betroffen ist die Jugend. Sie verliert jede Perspektive. In den letzten Jahren sind Millionen wegen Umweltkrise und Bürgerkrieg aus der Region geflohen. Wenn der See endgültig austrocknet, könnten weitere Millionen gehen.

## Der Amazonas-Regenwald verbrennt

**BRASILIEN #EXTREMWETTER #DÜRRE**  
 Fleisch-, Holz- und Bergbau-Unternehmen zerstören den brasilianischen Regenwald, vertreiben indigene Gemeinschaften. Mit Hilfe der protofaschistischen Regierung Bolsonaro. In Zukunft werden dort Regen- und Trockenzeiten extremer. Klimakrise, Dürre und Kahlschlag bringen einen Teufelskreis in Gang. Schon bald könnte die Entwaldung einen kritischen Punkt erreichen, der das Ökosystem und den Wasserkreislauf Südamerikas kippt. Mehr noch: Die ehemals „Grüne Lunge“ der Erde würde Unmengen CO2 freisetzen.

## Wasserkrise am Westkap

**SÜDAFRIKA #DÜRRE #LANDWIRTSCHAFT #ERNÄHRUNGSSOUVERÄNITÄT**  
 Früher oder später kommt er: „Day Zero“ in Kapstadt. Wenn der Metropole das Wasser ausgeht, wird die Regierung die Höhe abstellen. Wasser nur noch an zentralen Stellen verteilen. Bis zum Jahr 2100 drohen dem Westkap 20% weniger Niederschläge in der Regenzeit. Schon jetzt ist Wasser in Südafrika ungleich verteilt. Die Kleinbäuer:innen kriegen immer weniger. Denn die weißen Weinunternehmer:innen am Kap nehmen einen großen Teil für ihren Exportwein. Der ist so billig, weil die meist schwarzen Landarbeiter:innen unter extremen Bedingungen schuften.

# Hotspots der Klimakrise

Beim Klimawandel sitzen wir alle im selben Boot. Aber einige sitzen auf dem Sonnendeck, andere im Maschinenraum. Das zeigen die hier kartierten Hotspots der Klimakrise. Es sind Geschichten von einer Erde, die sich bis 2100 global um rund 3 Grad erwärmt.

Am meisten trifft die verschärfte Klimakrise Menschen im globalen Süden, obwohl der globale Norden sie produziert hat. Die ersten Opfer sind: Frauen, Slumbewohner:innen, Landarbeiter:innen, Kleinbäuer:innen, Fischer:innen und indigene Gemeinschaften. Die heutige Jugend ist die erste Generation, deren Lebenssoundtrack die Klimakatastrophe sein wird.

## Die Klimakrise ist nicht irgendwann – sie ist jetzt. Aber noch können wir sie eindämmen.

3 Grad globale Erwärmung? Auf dem Klimagipfel 2015 in Paris hat die Staatengemeinschaft doch ihren Willen erklärt, die globale Erwärmung auf 1,5 Grad gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen? Das Problem: Die bislang von den Staaten zugesagten Beiträge zum Klimaziel greifen zu kurz: Selbst wenn sie umgesetzt werden, gehen die Emissionen weiter steil nach oben und erhitzen die Erde um etwa 3 Grad. Um das 1,5-Grad-Ziel einzuhalten, müssten die globalen Treibhausgasemissionen schon 2020 ihren Höhepunkt erreichen und danach rasant sinken – bis 2030 auf die Hälfte des heutigen Ausstoßes.

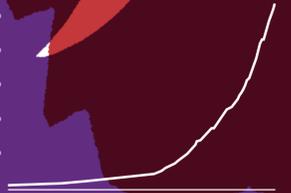
# WE WILL BURN

(du entscheidest)

+3°C



CO2-Emissionen von Kohle, Öl und Gas weltweit (in Mrd. Tonnen)



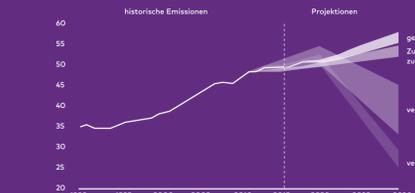
Weltweite Wirtschaftsleistung über die letzten 150 Jahre (in Billionen \$)



Fleischkonsum pro Kopf und Jahr, weltweit (in Kilogramm)



Entwicklung des weltweiten Passagierflugverkehrs (in Mrd. Personenkilometern)



Globale Treibhausgasemissionen (in GtCO<sub>2</sub>e/Jahr)